

Neuer Krebswegweiser mit Fokus auf Oberbayern

Zum zweiten Mal ist Ende letzten Jahres die umfassende Broschüre mit dem Titel „KrebsWegweiser“ erschienen. Nachdem die erste Auflage im Jahr 2003 der Landeshauptstadt München gewidmet worden war, steht diesmal die Region Oberbayern im Mittelpunkt. Wieder war die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) an der Entstehung beteiligt.

„Ein wichtiger Bestandteil in einer zusehends enger geknüpften Behandlungskette von der Diagnose über die Therapie bis zur Nachsorge“, sei diese umfassende Broschüre, wie KVB-Vorstandschef Dr. Axel Munte in seinem Grußwort schreibt. Die KVB hat die Verteilung logistisch unterstützt. Laut Munte könnte ein solcher Leitfaden dazu beitragen, die Ärzte in die Lage zu versetzen, ihre Patienten rasch und umfassend über wichtige

Anlaufstellen und weitere Informationsmöglichkeiten zu unterrichten. „Viele Kolleginnen und Kollegen sind froh, wenn sie dank eines solchen Heftes eine Datensammlung auf aktuellstem Stand parat haben, die über eine reine Adressaufzählung hinausgehend auch noch viele weitere, interessante Fakten enthält“, so Munte.

Der Krebswegweiser wird publiziert von dem medizinischen Fachverlag Medical Communications und trägt den Untertitel „Eine Hilfestellung für Patienten und Angehörige sowie Professionelle und Ehrenamtliche in der Onkologie“. Von einer Broschüre kann man ob eines Umfangs von rund 140 Seiten kaum mehr sprechen, eher schon von einem Taschenbuch. „Die überarbeitete Ausgabe enthält aktuelle Daten und Ansprechpartner

von medizinischen und unterstützenden Einrichtungen in ganz Oberbayern – ausgenommen München, das ja mit einem eigenen Krebswegweiser bereits abgedeckt ist. Nach der Münchner Ausgabe sind zahlreiche neue Ideen entstanden und diesmal umgesetzt worden, beispielsweise in den Kapiteln zu den niedergelassenen Ärzten und bei unterstützenden Einrichtungen“, wie Nadia Maina von Medical Communications erklärt.

Der Krebswegweiser ist kostenlos erhältlich bei der KVB, Elsenheimerstraße 39, 80687 München, und kann hier auch per Mail (presse@kvb.de) oder Fax (089 57093-2195) angefordert werden.

Martin Eulitz (KVB)



Titelseite und Editorial des „KrebsWegweisers für Oberbayern“.

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gehört zu den schwierigsten Aufgaben eines Arztes, einem Patienten die Diagnose Krebs mitzuteilen. Gefragt ist dabei neben viel Einfühlungsvermögen auch das nötige Fachwissen, um dem Patienten und seinen Angehörigen den Weg in ein verlässliches Netzwerk von der Therapie bis zur Nachsorge und darüber hinaus zu unterstützenden Maßnahmen zu weisen.

Genau an diesem Punkt setzt der *KrebsWegweiser für Oberbayern* an. In erster Linie bietet er Ihnen als Patienten oder Angehörige eine Orientierungshilfe. Doch auch für uns Ärztinnen und Ärzte ist die Broschüre eine hilfreiche Unterstützung. Durch die aktuelle Sammlung von Adressen und Ansprechpartnern werden wir in die Lage versetzt, unseren Patienten rasch und umfassend über weitere Anlaufstellen und Informationsmöglichkeiten zu berichten.

Die Erfahrungen mit dem ersten *KrebsWegweiser für München* haben mich dazu bewogen, auch diese Auflage für den Raum Oberbayern aktiv zu unterstützen. In Bayern hat sich die Kassenärztliche Vereinigung den Kampf gegen den Krebs seit Jahren auf die Fahne geschrieben. Mit dem Programm zur Hygiene in der Endoskopie haben wir bundesweit Standards gesetzt, was die qualitativen Voraussetzungen zu einer effektiven Früherkennung von Darmkrebs angeht. Und das im Freistaat im April 2003 angelaufene Mammographie-Screening, zu dem Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren eingeladen werden, ist nach wie vor bundesweit einmalig.

Ich bin froh, dass es eine Publikation wie den *KrebsWegweiser für Oberbayern* gibt. Denn er ist ein weiterer wichtiger Bestandteil in einer zusehends enger geknüpften Behandlungskette von der Diagnose über die Therapie bis zur Nachsorge.

Dr. med. Axel Munte
Vorstandsvorsitzender
der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns